

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Firmen und Organisationen aus dem Kultursektor nutzen unsere Online-Stellenbörse, um zielgruppengenaues qualifiziertes Personal zu finden. Ein Großteil unserer registrierten Benutzer wiederum recherchiert regelmäßig im Stellenmarkt nach aktuellen Ausschreibungen. Diesem großen Interesse und den gestiegenen Ansprüchen unserer Nutzer entsprechend, möchten wir nun am 19. April mit einem erneuerten Stellenmarkt die Erfahrungen der letzten Jahre aufgreifen, lang gehegte Wünsche unserer Leser erfüllen, Verbesserungen inhaltlicher und technischer Art vornehmen sowie vor allem die Zahl der Stellenanzeigen spürbar erhöhen. Viele der in der Marktstudie vom April 2003 erzielten Erkenntnisse über die Erwartungen an einen Online-Stellenmarkt können nun umgesetzt werden.

Kulturmanagement Network hofft mit diesem Schritt, die anhaltende Nachfrage von Fach- und Führungskräften im heutigen Kulturbetrieb und dessen Nachwuchs nach einer aktuellen, professionellen und umfassenden Plattform für die Stellen- und Praktikumsvermittlung im Kulturmanagement erfüllen zu können. Damit Sie sich schon frühzeitig über die Neuerungen im Stellenmarkt informieren können, haben wir die wichtigsten Änderungen und Vorteile in einem PDF-Dokument zusammengestellt: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/stellenmarkt.pdf>
Sollten Sie dazu Fragen haben oder generell Anregungen und Kritik äußern wollen, würden wir uns wie immer über Ihr Feedback freuen.

Die Aprilausgabe des Newsletter bietet Ihnen neben den Hinweisen auf zurückliegende und bevorstehende Konferenzen und Vorstellungen aktueller Fachliteratur diesmal lesenswerte Beiträge zu Entwicklungen aus europäischer Perspektive. Wir hoffen, dass Ihnen die Lektüre zahlreiche neue Erkenntnisse und Einblicke bringt. In der nächsten Ausgabe im Mai werden wir uns als Schwerpunktthema der Musikwirtschaft zuwenden, nachdem wir uns unmittelbar zuvor in Berlin beim Kongress „Musik als Wirtschaft“ ein Bild von den Debatten und Ergebnissen machen konnten.

Bis dahin wünschen Ihnen eine angenehme Osterzeit

Ihr Dirk Heinze & Dirk Schütz sowie das Korrespondententeam des Kulturmanagement Network

INHALT APRIL 2004

Themen & Hintergründe

1. Neues Dokumentarfilmfestival für Kinder und Jugendliche
2. Europäisches Filmförderungsprogramm soll verlängert werden
3. KunstenFestivaldesArts 2004 in Brüssel
4. Goethe Institut Brüssel setzt wegweisendes Signal zur vernetzten Kulturarbeit in Europa
5. Der dritte Sektor in Wien - Zukunftsmarkt der Beschäftigung?

News & Kurzberichte

6. Kampf der Kommunen. Die Bewerbungen deutscher Städte zur Kulturhauptstadt 2010
7. Presseumschau zu Kulturmanagement und -politik

Publikationen

8. Kurzvorstellung: Musikmarkt-Branchenhandbuch 2004
9. Kurzvorstellung: Fundraising. Spenden, Sponsoring und mehr...
10. Kurzvorstellung: Urheberrecht im Museum. Der Museumsvertrag

Ausbildung & Beruf

11. Ausbildung: ecm - Exhibition and Cultural Communication Management, Wien

Kalender

12. Rückblick: Fachtagung „Kompetenznachweis Kultur“ in Hannover
13. Vorschau: Fachtagung „Wirksame Öffentlichkeitsarbeit in Kultureinrichtungen“ in Düsseldorf
14. Vorschau: Kongress „Musik und Wirtschaft II“ in Berlin
15. Vorschau: 1. Kultursponsoring-Gipfel in Berlin
16. Vorschau: Internationale Kultur-Netzwerke-Konferenz „eurovisionen“ in Berlin
17. Terminvorschau

THEMEN & HINTERGRÜNDE

1. Neues Dokumentarfilmfestival für Kinder und Jugendliche

Ein Beitrag von Katharina Hautz, Korrespondentin, Berlin

Gudrun Sommer und Margarete Fuchs, beide in der Auswahlkommission der Duisburger Filmwoche, sind die Initiatorinnen von *DoXS! Dokumentarfilme für Kinder*, einer neuen Sektion innerhalb des Dokumentarfilmfestivals Duisburger Filmwoche. Erklärtes Ziel von DoXS! ist es, die Produktionslandschaft für Kinderdokumentarfilme in Deutschland zu beleben. Neben Workshops und einem Stoffmarkt veranstaltet DoXS! auch ein internationales Festival mit Dokumentarfilmen für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren. Kulturmanagement Network führte mit Gudrun Sommer das nachfolgende Interview.

Download des Interviews: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/dokumentarfilm.pdf>

-Anzeige-

Zentraler Marketingservice für die deutschsprachigen Bühnen!

www.theaterportal.de bietet ständig rund 30.000 Spieltermine. Dazu viele Services wie Rezensionssuche, News-Recherche, Lexikon-Anbindung, Anfahrtsplanung, Kassenzeiten und direkten Ticket-Verkauf.

Suchen Sie nach Werk, Theater, Stadt, Region, Künstler, oder Sparte.
Unser Sonderservice für Lehrer: www.theaterportal.de/lehrplan.

Neu: Spielplanservice per Email. Sie suchen aus. Wir senden. Regelmäßig.

Für Besucher immer kostenlos. Für Theater immer kostengünstig.
Hier finden Sie unsere Konditionen: www.theaterportal.de/onlinebroschuere

www.theaterportal.de

Alle Städte. Alle Bühnen. Alle Stücke

2. Europäisches Filmförderungsprogramm soll verlängert werden

Ein Beitrag von Tanya Wittal-Düerkop, EU-Korrespondentin, Brüssel

Das MEDIA-Programm ist die Filmförderung der Europäischen Union. Es unterstützt unabhängige Produzenten, Verleiher, Organisatoren von Trainingsinitiativen, Festivals etc. mit einem Budget von 400 Mio. Euro für die Laufzeit des aktuellen Programms MEDIA Plus.

Zurzeit scheint es so, dass das Programm darüber hinaus mit einem erweiterten Budget von zusätzlichen 83 Mio. € bis 2006 verlängert werden wird.

Durch die Förderung soll der europäische Film im internationalen Wettbewerb, besonders mit der US-amerikanischen Filmindustrie, gestärkt und konkurrenzfähiger gemacht werden.

Unternehmen und Institutionen, die gezielt Promotionsveranstaltungen für europäische Filme und Filmschaffende durchführen, haben also erneut die Möglichkeit, eine MEDIA-Förderung in Form eines nicht zurückzahlenden Zuschusses für ihre Aktivitäten zu beantragen. Unterstützt werden beispielsweise die Organisatoren von Gemeinschaftsständen auf internationalen Märkten und Messen, die Produktions- und Vertriebsfirmen den Marktzugang erleichtern.

In der Vergangenheit förderte MEDIA jedes Jahr die Entwicklung von rund 250 Werken, den Vertrieb von über 50 europäischen Filmen außerhalb ihres Ursprungslandes, aber auch Werbekampagnen oder die Fortbildung der Fachkreise.

Die Halbzeitbilanz des Programms fällt für Deutschland übrigens außerordentlich gut aus, denn das Interesse deutscher Filmfirmen hat seit dem Beginn des Programms 2001 stark zugenommen. Unter den in diesem Jahr ausgewählten Filmen finden sich so auch einige bekannte Produktionen, wie die beiden preisgekrönten deutschen Werke "Nirgendwo in Afrika" von Caroline Link und "Good Bye, Lenin!" von Wolfgang Becker.

Wenn Sie mehr Informationen über das MEDIA-Programm erfahren möchten, so besuchen Sie doch einfach die Internetseite des Programms:

Weitere Informationen: <http://www.mediadesk.de>

3. KunstenFestivaldesArts 2004 in Brüssel

Ein Beitrag von Tanya Wittal-Düerkop, EU-Korrespondentin, Brüssel

Das Brüsseler „KunstenfestivaldesArts“ geht nun schon zum neunten Mal an den Internationalen Festivalstart und wird heute in einem Atemzug genannt mit dem Theaterfestival in Avignon und dem Holland-Festival. Trotzdem hält sich die deutsche Presse eigentümlich zurück in der medialen Wahrnehmung des Brüsseler Festivals, obwohl alle wichtigen Theaterexperten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum bei diesem Mega-Mai-Theaterevent hier nie fehlen. Anlass genug für Kulturmanagement Network, über das Frühlingsfestival zu berichten. War man doch selbst im Mai 2003 zu Gast bei der Festivalleitung am Rande des 4. Korrespondententreffens.

Download des kompletten Artikels: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/Kunstenfestival.pdf>

4. Goethe Institut Brüssel setzt wegweisendes Signal zur vernetzten Kulturarbeit in Europa

Ein Beitrag von Tanya Wittal-Düerkop, EU-Korrespondentin, Brüssel

Vernetzung im Kulturbetrieb, ein Schlagwort des Zeitgeistes der letzten Jahre, viel heraufbeschworen und in vielen kulturpolitischen Reflexionen definiert, gibt es diese aber auch in der kulturpolitischen Wirklichkeit?

Vernetzung im Kultursektor – ist dies ein Kind der Reaktion auf magere Zeiten knapper öffentlicher Mittel? Oder sind es vielmehr die galoppierenden, globalisierenden Zeitläufe, die eine neu herausgeforderte Kulturarbeit in neue, schönere vernetzte Kleider hüllen wollen?

Des Kaisers neue Kleider werden es hoffentlich nicht sein!

Sie sind es jedenfalls nicht in der engmaschigen und qualitätsvollen europäischen Netzwerkarbeit des Brüsseler Goethe-Instituts im Mantel seiner Mission als europäische Verbindungsstelle zu den europäischen Institutionen auf der einen und seiner kulturellen Vernetzungsarbeit innerhalb von CICEB (=consociatio institutorum culturalium europaeorum inter belgas) auf der anderen Seite.

Die kulturelle Netzwerkarbeit des Goethe-Institutes kann als ein Musterbeispiel für gelungene und zukunftsweisende Vernetzung in der Kulturarbeit gelten...

Download des kompletten Beitrags: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/goetheinstitut.pdf>

5. Der dritte Sektor in Wien - Zukunftsmarkt der Beschäftigung?

EU-weit werden große Hoffnungen in den Dritten Sektor betreffend seiner Innovationsdynamik und den damit verbundenen Beschäftigungspotenzialen gesetzt. Vor diesem Hintergrund wurde das EQUAL-Projekt „Der Dritte Sektor in Wien. Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung eines beschäftigungsintensiven Wirtschaftsbereichs“ konzipiert. Als Grundthese gilt, dass Organisationen im Dritten Sektor mit einer Reihe von organisatorischen und strukturellen Problemfeldern konfrontiert sind und sich in Folge die Beschäftigungspotenziale nicht in jedem Fall ausschöpfen lassen. An diesem Punkt setzt die Arbeit von 15 Partnerorganisationen aus den Bereichen Forschung, Entwicklung, Interessensvertretung, Magistrat der Stadt Wien und des Dritten Sektors (s. Partnerliste im Anhang) an. Gemeinsam arbeiten sie am Ziel der Stärkung der Organisationen des Dritten Sektors durch die praxisorientierte Entwicklung eines umfassenden Weiterentwicklungskonzeptes.

Kostenloser Download der Studie: <http://www.lrsocialresearch.at>

-Anzeige-

Viel Kontakt(qualität) für wenig Geld

Effektive Werbung und Kommunikation, und dann auch noch kostengünstig? Sie suchen nach der Plattform für die optimale Ansprache Ihrer Kunden und Zielgruppen?

Mit einer Schaltung einer Anzeige über das Kulturmanagement Network erreichen Sie ohne Streuverluste direkt die wichtigsten Vertreter und Beschäftigten in Kulturmanagement und -politik. Und das zu einem Top-Preis!

Wir sind mit mehr als 11.000 registrierten Benutzern und monatlich mehr als 150.000 Pageviews (deutsches Portal) bzw. 100.000 Pageviews (englisches Portal) der führende Informationsdienst für Kulturmanager im deutschsprachigen Raum und eine der wichtigsten Informationsressourcen für Kulturmanager weltweit. Profitieren Sie von der Nähe zu aktueller, unabhängiger, internationaler und spartenübergreifender Berichterstattung.

Informieren Sie sich jetzt über unsere aktuellen Konditionen: <http://werbung.kulturmanagement.net>

NEWS & KURZBERICHTE

6. Kampf der Kommunen. Die Bewerbungen deutscher Städte zur Kulturhauptstadt 2010

In Deutschland wird 2006 die Fußballweltmeisterschaft sein, 2012 folgen, falls der Sportgott gut gelaunt ist, die Olympischen Spiele, und 2010 darf das Land die Europäische Kulturhauptstadt stellen. Die Bundesrepublik ist im Präsentationsfieber. Seit Frühsommer 2003 verkündet nahezu jede mittlere und größere Stadt auf Plakaten, Fahnen und Aufklebern, sie wolle sich um den Titel bewerben und das dazugehörige Festival veranstalten. Bis zum 31. März müssen die Bewerbungsmappen bei den Kulturressorts der Länder eingegangen sein. 17 Kandidaten werden wohl ihre Unterlagen abschicken: Augsburg, Bamberg, Braunschweig, Bremen, Dessau/Wittenberg, Essen, Görlitz, Halle, Karlsruhe, Kassel, Köln, der Kreis Lippe, Lübeck, Münster, Osnabrück, Potsdam und Regensburg. Nordrhein-Westfalen und Bayern werden letztlich jeweils nur einen Kandidaten ins Rennen schicken, über den bis Mai entschieden werden soll.

Bis es so weit ist, wird noch viel Geld ausgegeben werden, weniger für die Kultur als für Kultur-PR. Burgen, Schlösser, aber auch große Töchter und Söhne der Städte werden in die Bewerbungsmappen genommen, egal, ob sie ihrer Heimat freundlich oder ablehnend gegenüberstanden. Am liebsten hat man sie tot, dann kosten sie nicht einmal mehr Futtergeld. Gern angepriesen werden auch Restaurierungen und Projekte, die ohnehin bereits laufen und nun einfach als 2010-Aktivität etikettiert werden. Die Frage ist allerdings, ob die Städte neben Traditionen auch Visionen haben – und ob sie sich solche leisten können...

Fortsetzung dieses Beitrags im ZEIT-Feuilleton: <http://www.zeit.de/2004/14/Kulturhauptstadt>

7. Presseumschau zu Kulturmanagement und -politik

Kulturpolitik NRW: Steinbrück, die Kultur und die Subventionstatbestände, in: [FAZ vom 29.3.](#)
Bildende Künstler: Kultur wird von vielen als bürgerlicher Luxus empfunden, in: [Berliner Zeitung vom 29.3.](#)
Bremen braucht Signale des Aufbruchs. Interview mit Gerhard Augustin, in: [taz vom 31.3.](#)
Sind Kunst und Wirtschaft vereinbar. Heisse Diskussion über Kulturland, in: [Ostsee-Zeitung vom 26.3.](#)
Jetzt muss über die Festspiele nachgedacht werden, in: [Salzburger Nachrichten vom 27.3.](#)
Kulturhauptstadt Graz kostete viel, brachte aber auch einiges, in: [Kleine Zeitung vom 26.3.](#)
Starker Rückgang der Kulturausgaben Österreichs seit 1996, in: [Tiroler Tageszeitung online vom 25.3.](#)
Kulturförderung - die Kunst offen legen, in: [Bieler Tagblatt vom 31.3.](#)

PUBLIKATIONEN

8. Kurzvorstellung: Musikmarkt-Branchenhandbuch 2004

Soeben erschienen ist die neue Auflage des Musikmarkt-Branchenhandbuchs für das Jahr 2004. Der Adressführer für die Musik- und Tonträgerbranche erscheint beim Keller-Verlag und bietet sorgfältig recherchierte Adressen aus allen Bereichen an. Von Audiostudios über Dienstleister, Konzertagenturen, Musikverlagen und Tonträgerfirmen bis hin zu PR- und Werbeagenturen. In über 40 Rubriken mit über 6.000 Branchenanschriften stehen die Namen von Inhabern, Geschäftsführern, Marketing- und Vertriebsleitern, A&R-Managern mit Telefon- und Faxnummern, eMail und Internetadressen.

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-546.html>

9. Kurzvorstellung: Fundraising. Spenden, Sponsoring und mehr...

Viele gemeinnützige Organisationen, Vereine oder Institutionen stehen vor neuen Herausforderungen bei ihrer Finanzierung. Staatliche Mittel werden gekürzt oder gestrichen, Mitglieder- und Spenderzahlen stagnieren oder gehen sogar zurück. Dieser praktische Ratgeber führt ein in die Kunst des »Fundraising«. Er beschreibt Schritt für Schritt, wie es gelingt, durch systematische Planung zusätzliche Mittel zu beschaffen. Das Buch bietet praxisrelevante Informationen vom Spendenbrief bis zum Sponsoringkonzept, von Stiftungsgeldern bis zur Bindung von Spendern, Mitgliedern und Ehrenamtlichen. Mit seiner Fülle an Fallbeispielen und Checklisten ist es ein idealer Wegweiser bei der Suche nach neuen Finanzierungsquellen und -methoden. Experteninterviews sowie aktuellste deutsche und amerikanische Trends geben auch erfahrenen Praktikern neue Anregungen.

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-325.html>

10. Kurzvorstellung: Urheberrecht im Museum. Der Museumsvertrag

Gerhard Pfennig ist Autor des Beitrags „Urheberrecht im Museum - der Museumsvertrag“ in der aktuellen Ergänzungslieferung des Handbuchs „Kultur und Recht“. Er geht dabei darauf ein, was es bei Katalogpublikation, Merchandising, Internetnutzung etc. zu beachten gilt. Besonders wichtig sind die Ausführungen zum Erwerb von Rechten an Kunstwerke, insbesondere was deren Nutzung in Katalogen, auf Logos und Plakaten sowie in den Print- und Onlinemedien betrifft. Beigefügt ist diesem praxisnahen Artikel ein Muster eines Museumsvertrags.

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-86.html>

AUSBILDUNG & BERUF

11. Ausbildung: ecm - Exhibition and Cultural Communication Management, Wien

ecm ist ein viersemestriger Universitätslehrgang für Ausstellen, Darstellen und Vermitteln in Wissenschaft, Bildung, Kunst, Kultur und Wirtschaft.

ecm vermittelt Theorie und Praxis für die optimale Veranschaulichung und Kommunikation neuer Inhalte.

ecm richtet sich an Personen, die sich mit der Darstellung und Vermittlung von realen oder abstrakten Inhalten befassen und ihre Fähigkeiten vertiefen und erweitern wollen. Dazu zählen u.a. WissenschaftlerInnen, Museums- und AusstellungskuratorInnen, KünstlerInnen, Kunst- und KulturvermittlerInnen, MediengestalterInnen, Fachleute für PR, Marketing und Gestaltung.

ecm Inhaltsbereiche sind: Der Kulturbetrieb und seine Einrichtungen; Ausstellen, Sammeln und Darstellen in Theorie und Praxis; Kommunikation als Transfer zwischen Ausstellung/Darstellung und Publikum; Projektmanagement; Grundlagen der Betriebsführung und Einführung in relevante Rechtsmaterien.

ecm schärft die individuellen beruflichen Stärken der (maximal 26) TeilnehmerInnen, erweitert die kommunikative Kompetenz und führt durch Wissens- und Erfahrungsaustausch zu wettbewerbsfähiger Professionalität in den Tätigkeitsfeldern Ausstellen, Darstellen und Vermitteln.

Details: http://www.kulturmanagement.net/index.php?module=Education&func=display&ed_id=81

12. Rückblick: Fachtagung „Kompetenznachweis Kultur“ in Hannover

Eigenbericht der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung

Am 4. und 5. März 2004 veranstaltete die Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, Dachverband der Kinder- und Jugendkulturarbeit in Deutschland, in Hannover die Fachtagung „Lernen sichtbar machen. Der Kompetenznachweis Kultur - ein Nachweis von Schlüsselkompetenzen durch kulturelle Bildung“. 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet diskutierten zwei Tage lang über die Bedeutung von Schlüsselkompetenzen, die der Kompetenznachweis Kultur, ein neuer Bildungspass, belegt.

Mit dem Kompetenznachweis Kultur existiert erstmalig die Möglichkeit, die Wirkung kultureller Bildung nachzuweisen und zu beschreiben. „Der Kompetenznachweis Kultur kommt zum richtigen Zeitpunkt“, so Sebastian Vogel von RWE Systems Consulting. „Schlüsselkompetenzen werden heute dringend gebraucht bei der Bewältigung moderner Arbeitsplatzanforderungen“.

Der Kompetenznachweis Kultur bedeutet für den Jugendlichen eine Anerkennung seiner individuellen Stärken und seines oft jahrelangen kulturellen Engagements. „Es ist unsere Verantwortung, deutlich zu machen, was die Jugendkulturarbeit zur Entwicklung und Bildung junger Menschen beiträgt. Mit der qualifizierten Anwendung des Kompetenznachweis Kultur wird dies möglich“, resümierte Prof. Dr. Max Fuchs, Vorsitzender der BKJ.

Ministerialdirigent Hans Konrad Koch, Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, betonte die Bedeutung des Kompetenznachweis Kultur für den Erfolg der Bildungsreform: „Gerade die heute so wichtigen Schlüsselkompetenzen werden außerhalb formaler Bildung erworben. Solange man aber die Wirkungen nicht transparent machen kann, wird nur das gelten, was in Zeugnissen bewertet wird. Die Grundlagen für eine Veränderung schafft der Kompetenznachweis Kultur.“

Mit der Entwicklung des „Kompetenznachweis Kultur“ hat die BKJ gezeigt, wie die Einrichtungen und Träger der Kinder- und Jugendkulturarbeit Antworten auf aktuelle Fragen und gesellschaftliche Anforderungen geben. Vor diesem Hintergrund hat die Mitgliederversammlung der BKJ erneut festgestellt, dass mit den Kürzungen im Jugend-, Kultur- und Bildungsbereich am falschen Ende gespart wird. Heftig widersprochen wurde dem Koch-Steinbrück-Papier, das solche Ausgaben als „Subventionen“ bezeichnet.

Gerade die Förderung von Kindern und Jugendlichen, ist keine Subvention, sondern eine Investition in die Zukunft unseres Landes!

Die BKJ fordert die Politikerinnen und Politiker in Bund, Ländern und Kommunen auf, verantwortungsvoll mit der Gegenwart und Zukunft der Kinder und Jugendlichen unseres Landes umzugehen und eine leistungsfähige, vielseitige Angebotsstruktur in der Jugend-, Kultur- und Bildungsarbeit aufrecht zu erhalten.

Weitere Informationen: <http://www.kompetenznachweiskultur.de>

-Anzeige-

Handbuch „Erfolgreich Kultur finanzieren. Lösungsstrategien für die Praxis“, hrsg. von Dirk Schütz & Dirk Heinze
Stellen Sie unsere Publikation 15 Tage auf die Probe! Kostenlos und unverbindlich! Sie erhalten zum günstigen Vorteilspreis von nur 79,- Euro:

- das Grundwerk mit ca. 450 starken Seiten + der bis jetzt erschienenen Ergänzungslieferungen
- Handouts, Checklisten und Mustervorlagen
- eine CD-ROM mit Formularen, Mustern, Anleitungen

<http://www.kulturfinanzierung.de>

13. Vorschau: Fachtagung „Wirksame Öffentlichkeitsarbeit in Kultureinrichtungen“, 13./14.5., Düsseldorf

In Zeiten knapper Kassen haben nur noch wenige Museen die Möglichkeit, ihre Ausstellungen und Veranstaltungen von einer PR-Agentur betreuen zu lassen.

Mit dieser Fachtagung wendet sich der AsKI an Mitarbeiter aus Kultureinrichtungen, die im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig sind. Ziel dieser Tagung ist die Vermittlung von Kommunikationsstrukturen und -strategien, die für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich sind. Angestrebt ist außerdem ein Erfahrungsaustausch zwischen Redakteuren aus den Feuilletons von Rundfunk/Fernsehen/Zeitungen und den für Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Museumsmitarbeitern über die häufig problematische, d.h. ineffektive Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen mit dem Ziel, diese nachhaltig zu verbessern. Darüber hinaus sollen neue, auch unkonventionelle Wege aufgezeigt werden, mit denen man kulturelle Veranstaltungen erfolgreich bewirbt.

Dabei soll es u.a. um folgende Fragen gehen: Wie muss eine Ausstellung/Veranstaltung aufbereitet werden, damit sich die Medien dafür interessieren? Worin unterscheidet sich die Informationsaufbereitung für die verschiedenen Medien? Auf welche Weise kann man die Medienanstalten einbinden? Gibt es eine Berichtspflicht der Medien? Was sind die häufigsten/schwerwiegendsten Fehler in der PR-Arbeit - Museumszusendungen aus der Sicht eines Redakteurs. Wie findet Informationsgewinnung in den Redaktionen statt? Was versteht man unter sog. Medienpartnerschaften? Auch Fragen kommerzieller Werbung sollen erörtert werden: Ist es ratsam, Agenturen einzuschalten, und was kostet das? Was kosten Werbeschaltungen in den Medien?

Kulturmanagement Network ist bei der Fachtagung vor Ort und wird in der Juniausgabe des Newsletter über einige Ergebnisse berichten.

Weitere Informationen: http://www.aski.org/fach2_2004.htm

14. Vorschau: Musik als Wirtschaft II - Internationaler Kongress in Berlin, 25./26.4.2004

“Die Musikbranche steckt in einer tiefen Krise”, liest man allenthalben. Teile der Musikbranche relativieren diese Aussage und berichten sogar von zufriedenstellenden Ergebnissen. Mit dem Folgekongress “Musik als Wirtschaft 2” wollen die Veranstalter (Kulturpolitische Gesellschaft und IDKV- Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft) der Frage auf den Grund gehen, wie es um die Musikwirtschaft wirklich steht. Dabei sollen erstmalig in einem Kongress alle künstlerischen Bereiche des Wirtschaftszweiges analysiert werden - neben der Konzertwirtschaft diesmal auch die Phono-Industrie und das Musikverlagswesen sowie die Wirtschaftszweige des Künstlermanagements und der Musikproduktion.

Kulturmanagement Network ist vor Ort und wird über die Veranstaltung ausführlich berichten.

Weitere Informationen: <http://www.kupoge.kunden2.honds.de/kupoge/musikaw/prg.htm>

15. Vorschau: 1. Kultursponsoring-Gipfel, 6.5.2004 in Berlin

Berlin symbolisiert den Zustand des Kultursponsorings in Deutschland. Tagtäglich schreien Kulturinstitutionen und Künstler nach finanzieller Hilfe. Neben staatlichem Engagement ist auch Kultursponsoring gefragt. Aber die Bilanz der Kultursponsoring-Engagements fällt ernüchternd aus. Bis zum heutigen Tage existieren nur wenige Erfolgsbeispiele. Statt einer blühenden Landschaft des Kultursponsorings herrscht Dürre mit einzelnen Oasen. Die ESB - Europäische Sponsoring-Börse und die Agentur Kunstkommunikation haben den 1. Kultursponsoring-Gipfel initiiert. Am runden Tisch sollen Sponsoren und Sponsoring-Nehmer, aber auch die Vermittler und Berater ihre Perspektiven darstellen. Mit Kurzvorträgen, Fallbeispielen und Diskussionsrunden wird anhand positiver Beispiele aufgezeigt, wie Kultursponsoring funktioniert.

Details: <http://www.esb-online.com>

16. Vorschau: Internationale Kultur-Netzwerke-Konferenz „eurovisionen“, 29./30.4., Berlin

Das Goethe-Institut e. V., die Bundeszentrale für politische Bildung, die Robert-Bosch-Stiftung und der Deutsche Kulturrat veranstalten vom 29. bis 30. April 2004 am Vorabend der EU-Erweiterung im Kronprinzenpalais in Berlin eine internationale Kultur-Konferenz zum Thema „Eurovisionen - vom kulturellen Netzwerk zur Politik“. Die Konferenz möchte kulturelle Akteure aus West- und Osteuropa zusammenbringen, um Impulse und Wegweisungen für eine zukunftsorientierte europäische Kulturpolitik zu geben sowie eine Ideen- und Austauschplattform für bereits bestehende transnationale kulturelle Netzwerke bieten.

Zwei Vertreterinnen von Kulturmanagement Network werden an der Konferenz teilnehmen und hierüber in der Mai- oder Juniausgabe des Newsletters berichten.

Weitere Informationen: <http://www.goethe.de/eurovisionen>

17. Terminvorschau

- 01.04.-03.04.2004 m4music - Club Festival, Conference, Expo & Demotape Clinic, Zürich
- 17.04.2004 Fachtagung „Kooperation von Musikschulen und Musikvereinen, München-Garching
- 19.04.2004 Kommunale Kulturpolitik - auf dem Weg zu einem neuen Leitbild, Berlin
- 21.04.2004 Deutscher Fundraising-Kongress, Magdeburg
- 25.04.-26.04.2004 Schriftsteller als Ich-AG? Vom Literaturmarkt und seinen Beiträgern, Wolfenbüttel
- 25.04.-26.04.2004 Kongress „Musik als Wirtschaft II“, Berlin
- 26.04.2004 INTHEGA-Frühjahrstagung 2004
- 29.04.-30.04.2004 Konferenz eurovisionen, Berlin
- 05.05.2004 pop.forum-Branchenmeeting, Mannheim
- 06.05.2004 1. Kultursponsoring-Gipfel, Berlin
- 12.05.-14.05.2004 Marketing Services - Internationale Fachmesse für Marketing und Kommunikation, Hamburg
- 13.05.-14.05.2004 Fachtagung „Wirksame Öffentlichkeitsarbeit von Kultureinrichtungen“, Düsseldorf
- 13.05.-15.05.2004 Contemporary Culture Convention IV, Bern
- 16.05.2004 Internationaler Museumstag
- 15.06.-16.06.2004 Tagung „Evaluation und Evaluationsverfahren in der Kulturförderung“, Wolfenbüttel
- 16.06.-17.06.2004 Fachtagung Orchestermanagement heute, Wolfenbüttel
- 17.06.2004 54. Bühnentechnische Tagung des DTHG-Fachverbandes, Mainz
- 18.06.-19.06.2004 Kongress „Audience Development“, Berlin
- 23.06.-24.06.2004 Fachtagung „Kulturtourismus - Kultur als Tourismus“, Wolfenbüttel
- 02.07.2004 3. Forum für Kultur und Wirtschaft, Freiburg i.Br.

Details dazu unter <http://kalender.kulturmanagement.net>

IMPRESSUM

Über Ihr Feedback mit Kritik, Lob oder Anregungen freuen wir uns. Schreiben Sie uns:

Kulturmanagement Network Dirk Schütz & Dirk Heinze GbR

Postanschrift: PF 1198, D-99409 Weimar

Hausanschrift: Paul-Schneider-Str. 17, D-99423 Weimar

Telefon/Fax: +49 (0) 70000 KULTUR (=585887)

Email: info@kulturmanagement.net, Internet: <http://www.kulturmanagement.net>

Website powered by [Lombego Systems](http://www.lombego.com), basierend auf Postnuke

V.i.S.d.P.: Dirk Heinze

Hinweise:

Für eine größere Darstellung der Texte nutzen Sie bitte die Zoom-Funktion des Acrobat Reader. Der Kulturmanagement Newsletter wird im Einzelabonnement, als Gruppenabonnement oder für institutionelle Mitglieder angeboten. Der Ausdruck des Dokuments für den eigenen Bedarf ist möglich.

Die Weiterleitung der pdf-Datei oder seiner ausgedruckten Version an Dritte ist nicht gestattet! Die Weiterleitung oder Vervielfältigung des Newsletters jeglicher Art innerhalb Ihrer Organisation, Institution, Ihres Studiengangs oder Vereins ist eine Verletzung des Copyrights und damit illegal. Als Probeexemplar steht auf unserer Newsletterseite <http://newsletter.kulturmanagement.net> die Juniausgabe kostenlos zum Download zur Verfügung. Nehmen Sie Kontakt zu Kulturmanagement Network auf, um sich über die Konditionen für ein Gruppenabonnement oder eine institutionelle Mitgliedschaft zu informieren. Wir unterbreiten Ihnen gern dazu ein interessantes Angebot.